

QUALITÄTSINITIATIVE BERUFSBILDUNG - QIBB
QUALITÄT IM BERUFSBILDENDEN SCHULWESEN

BROSCHÜRE FÜR LEHRERINNEN UND LEHRER
ZUM ARBEITEN MIT DEM
INDIVIDUALFEEDBACK-FRAGEBOGEN DER
QIBB-PLATTFORM



Autorin:

Manuela Paechter, Karl-Franzens-Universität Graz, Professorin für Pädagogische Psychologie

Kapitel 5 zur technischen Durchführung wurde in wesentlichen Teilen aus dem Technischen Handbuch für Schulqualitätsprozessmanager/innen (SQPM-Handbuch) entnommen.

Datum: 25.09.2011



Inhaltsverzeichnis

Zu dieser Broschüre	3
1. Das Individualfeedback in QIBB und seine Funktion im Schulalltag.....	4
2. Der QIBB-Fragebogen zum Individualfeedback für Schüler/innen an die Lehrkraft	6
3. Auswertung und Interpretation der Ergebnisse des Individualfeedbacks	9
3.1 Statistische Auswertung und Darstellung der Ergebnisse	9
3.2 Auswertung und Interpretation der Freitextfragen.....	11
3.3 Inhaltliche Interpretation der Ergebnisse	11
3.4 Fallbeispiele für die Interpretation von Ergebnissen	13
4. Durchführung des Individualfeedbacks in einer Klasse und in der gesamten Schule ...	16
4.1 Planung der Evaluation für die einzelne Lehrkraft und die gesamte Schule	16
4.2 Zeitlicher Ablauf beim Einholen von Individualfeedback aus der Sicht der Lehrkraft.....	17
4.3 Vorschlag zur Auswertung und Dokumentation der Evaluationserfahrungen	19
5. Technische Durchführung des Einholens von Individualfeedback.....	21
5.1 Der Start: Logins abholen und sich auf der Startseite einloggen	21
5.2 Die Vorbereitung der Erhebung.....	22
5.3 Die Erhebung	28
5.4 Die Auswertung	29
5.5 Weitere Hinweise und häufig gestellte Fragen.....	30
6. Literatur und Internetlinks	32



Zu dieser Broschüre

Unter Individualfeedback werden in QIBB Rückmeldungen zum eigenen beruflichen Handeln verstanden. Lehrer/innen können von ihren Schüler/innen eine Rückmeldung einholen, Vorgesetzte wie Schulleiter/innen von Lehrer/innen und Mitarbeiter/innen usw. (www.qibb.at).

Diese Broschüre befasst sich mit dem Individualfeedback, das Lehrer/innen von ihren Schüler/innen einholen. In QIBB wurde dafür ein Fragebogen für die Schüler/innen entwickelt.

In der Broschüre wird erläutert,

- welche Funktion Individualfeedback im Schulalltag hat,
- wie der QIBB-Fragebogen aufgebaut ist und welche Bereiche von Schulqualität er erfasst,
- wie man das Einholen von Individualfeedback planen kann
- wie man es technisch durchführen kann (Nutzung der QIBB-Plattform), und
- wie man Evaluationsergebnisse interpretieren kann.

Sich Feedback geben zu lassen, bietet die Möglichkeit zur Veränderung und zur Verbesserung. Es gibt der Lehrkraft die Möglichkeit, die Fremdsicht ihres professionellen Verhaltens durch die Schüler/innen mit der eigenen Wahrnehmung zu vergleichen (Primarschulen des Kantons Basel-Stadt, 2007).

In diesem Sinne möchte diese Broschüre Interesse und Neugierde am Individualfeedback wecken und aufzeigen, welche Unterstützung bereits durch die Instrumente und technischen Tools auf der QIBB-Evaluationsplattform (www.qibb.at) gegeben wird.

Wir wünschen Ihnen ein gutes Arbeiten mit dem Individualfeedback!



1. Das Individualfeedback in QIBB und seine Funktion im Schulalltag

Beim Einholen von Feedback über den eigenen Unterricht gibt man den Schüler/innen die Möglichkeit, zu einem bestimmten Zeitpunkt ihre Zufriedenheit oder ihre Unzufriedenheit mit dem unterrichtlichen Geschehen und ihrem Lernen auszudrücken. Solches Feedback beinhaltet einen Ist-Soll-Vergleich. Die Schüler/innen geben im Feedback ihre Wahrnehmung von Unterricht, Lernen und der Interaktion mit dem Lehrer/der Lehrerin wieder und vergleichen sie mit einem gewünschten oder potentiell möglichen Ergebnis. Sie erhalten die Möglichkeit ihrer Lehrerin/ihrem Lehrer freiwillig, anonym und ehrlich Rückmeldung über wichtige Qualitätsbereiche zu geben. Die Lehrkraft erhält durch die Rückmeldung Informationen, durch die sie die eigenen Kompetenzen erhalten und erweitern kann.

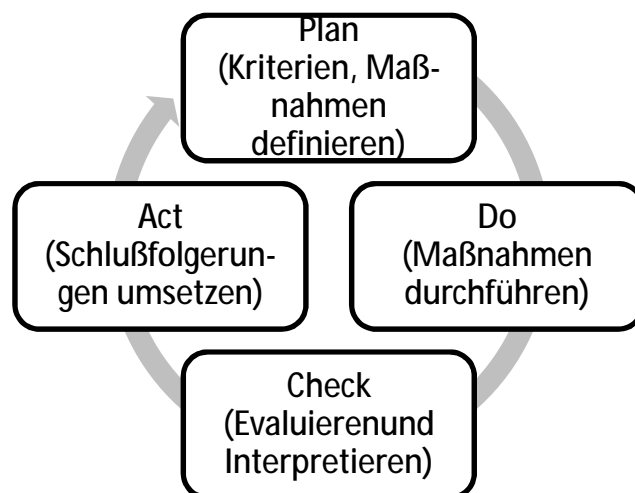
Aber: Feedback muss sorgfältig vorbereitet werden! Es muss auf die Folgen des Feedbacks geachtet werden. Was bewirkt es bei denen, die Feedback erhalten, was bei denen, die Feedback geben? Feedback über die unterrichtliche Qualität soll sich auf das professionelle Handeln der Lehrkraft beziehen, keineswegs jedoch auf Vorlieben, Sympathien oder Antipathien für eine Lehrkraft.

Feedback zeichnet sich aus durch

- eine *Steuerungsfunktion*: durch die Rückmeldung der Schüler/innen kann die Lehrkraft neue Impulse erhalten,
- eine *Verbesserungsabsicht*: Feedback hilft zu erkennen, wo Veränderungen notwendig sind, aber auch, was bereits gut ist und beibehalten werden soll.

Durch Feedback kann eine Lehrkraft eigene Kompetenzen aufrechterhalten und erweitern. Dies setzt voraus, die Mitteilungen der Schüler/innen offen aufzunehmen und bereit zu sein, Veränderungsmaßnahmen umzusetzen.

Das Arbeiten mit dem Individualfeedback in QIBB ist ein kontinuierlicher Prozess, der - entsprechend des Grundkonzepts von QIBB im Qualitätsregelkreis - vier Phasen durchläuft:





Plan

Der Schritt der Planung bedeutet im QIBB-Individualfeedback, Kriterien für Unterrichtsqualität, Maßnahmen und gewünschte Ergebnisse zu definieren. Der Fragebogen zum Individualfeedback und die QIBB-Qualitätszielematrix geben hier konkrete Hinweise, wie Unterrichtsqualität beschrieben werden kann (www.qibb.at).

Do

Do bedeutet, die geplanten Maßnahmen im eigenen Unterricht umzusetzen.

Check

Check bedeutet die Evaluation des eigenen Unterrichtshandelns. Hier wird der QIBB-Fragebogen eingesetzt, bei dem die Schüler/innen das professionelle Handeln ihrer Lehrkraft, aber auch ihr eigenes Lernverhalten beurteilen und beschreiben. In dieser Phase wird der Individualfeedbackfragebogen eingesetzt.

Act

Act bedeutet, die aus der Evaluation gewonnenen Erkenntnisse umzusetzen. Es werden Veränderungen geplant und durchgeführt, aber es wird auch das beibehalten, was die Evaluation als gut bestätigt hat. In dieser Phase ist es wichtig, die Evaluationsergebnisse und Fragen, die unter Umständen aufgeworfen wurden, mit den Schüler/inne/n zu diskutieren.



2. Der QIBB-Fragebogen zum Individualfeedback für Schüler/innen an die Lehrkraft

Beim QIBB-Individualfeedback steht das „handlungswirksame“ Feedback im Vordergrund. Handlungswirksames Feedback bedeutet, dass das Feedback konkrete Situationen und professionelles Handeln der Lehrkraft erfasst und sich auf Qualitätskriterien konzentriert, welche die Schüler/innen meist direkt in der Interaktion mit der Lehrkraft wahrnehmen können (Technische Berufsschule Zürich, 2005). So ermöglicht es das Individualfeedback der Lehrkraft, ihr professionelles Handeln zu reflektieren und - falls erforderlich - zu verändern. Für die Schüler/innen bringt das Feedback den Gewinn, dass sie das Unterrichtsgeschehen und ihre eigene Rolle im Lernprozess reflektieren können.

Das QIBB-Individualfeedback für die Schüler/innen ist inhaltlich in die Qualitätsmatrizen der einzelnen Schularten (BAKIP/BASOP, BS, HAK, HTL, HUM, LFS) eingebettet. Es erfasst Qualitätskriterien, die im Rahmen des QIBB-Systemfeedbacks auf der Ebene der Schule oder der Klasse erhoben werden.

Die im Individualfeedback angesprochenen Kriterien beziehen sich auf Qualitätsbereiche, die in der Bildungsforschung als Kernvariablen guten Unterrichts angesehen werden (Brophy, 1999; Fend, 2001; Helmke, 2010; Paechter, 2009) und auf die eine Lehrkraft durch ihr professionelles Handeln direkt Einfluss nehmen kann. Vier Bereiche werden erfasst:

- *Fördern und Motivieren der Schüler/innen und die Individualisierung der Lernprozesse (Fördern, Individualisierung, Motivieren):* Dieser Qualitätsbereich bezieht sich auf eine Unterrichtsgestaltung, welche die Schülerinnen weder überfordert noch unterfordert und sie im eigenständigen Lernen unterstützt und motiviert. Er erfasst auch, inwiefern im Unterricht individuelle Unterschiede in Bezug auf das Lernen berücksichtigt werden, z.B. Vorerfahrungen, Begabungen und unterschiedliche Strategien für das Lernen. Ein wichtiger Aspekt ist die Methodenvielfalt im Unterricht, um den individuellen Interessen und Lernpräferenzen der Schüler/innen entgegenzukommen.
- *Transparenz der Lernziele und Nachvollziehbarkeit der Leistungsbeurteilung:* Die Klarheit der Unterrichtsziele, die Informationen der Lernenden darüber, was von ihnen erwartet wird und warum und regelmäßige Rückmeldungen an die Schüler/innen zu ihren Lernerfolgen sind nach Brophy (1999) wichtige Merkmale professionellen Unterrichtshandelns, die in diesem Bereich erfasst werden.
- *Klarheit und Anschaulichkeit des Unterrichts:* Dieser Aspekt bezieht sich auf die Verständlichkeit, mit welcher der Lernstoff und Aufgaben erklärt werden, aber auch auf Klarheit und Verbindlichkeit in der Terminplanung.
- *Geschlechtergerechter und geschlechtersensibler Unterricht:* Im Individualfeedback werden hier vor allem die faire Benotung von Mädchen und Burschen und die Beteiligung im Unterricht thematisiert.

Für das Individualfeedback wurden Fragen/Aussagen entwickelt, bei denen die Schüler/innen das Unterrichtshandeln der Lehrkraft hinsichtlich der oben genannten Qualitätsbereiche beurteilen. Weiters wurden Fragen entwickelt, bei denen die Schüler/innen ihr eigenes Verhalten und ihre Einstellungen beschreiben. Diese Fragen geben der Lehrkraft wichtige Informationen über Interesse und Motivation der Schüler/innen und deren Sicht auf ihr Lernverhalten. Sie sollen zudem die Schüler/innen zur Reflexion ihres Verhaltens anregen.



Alle Fragen wurden so konkret wie möglich formuliert, um handlungswirksames Feedback zu erhalten. Allerdings kann die Evaluation auch nur über die Aspekte des Unterrichtens Auskunft geben, die in den Fragen angesprochen werden! Möchte man in der Evaluation des eigenen Unterrichts weitere Bereiche erfassen, kann man auch eigene Fragen formulieren. Wie man dem Individualfeedback-Fragebogen eigene Fragen hinzufügt, wird im Kapitel 5 erklärt.

Der Individualfeedback-Fragebogen mit standardisierten Fragen und Freitextfragen

In der folgenden Tabelle werden die Fragen/Aussagen des Individualfeedbacks aufgelistet und den jeweils erfassten Qualitätsbereichen zugeordnet. Diese standardisierten, „geschlossenen“ Fragen werden von den Schüler/innen auf einer Skala von „trifft völlig zu“ (1) bis „trifft überhaupt nicht zu“ (6) beurteilt.

Tabelle 1: Qualitätsbereiche und Fragen im Individualfeedback für die Schüler/innen an die Lehrkraft

Qualitätsbereich	Frage/Aussage
Fördern, Individualisierung, Motivieren	Die Lehrkraft unterstützt uns darin, eigenständig zu lernen.
	Ich fühle mich im Unterricht angemessen gefordert (weder unterfordert noch überfordert).
	Die Lehrkraft sorgt dafür, dass wir in der Klasse gut lernen und arbeiten können.
	Wir arbeiten häufig zu zweit oder in Gruppen zusammen.
	Die Lehrkraft gestaltet den Unterricht abwechslungsreich.
	Die Lehrkraft motiviert mich, gute Leistungen zu erbringen.
	Die Lehrkraft zeigt Begeisterung für den Unterrichtsgegenstand.
Leistungsbeurteilung	Die Lehrkraft erklärt uns, wofür wir den Lernstoff benötigen.
	Die Lehrkraft erklärt uns, wie bei Schularbeiten, Tests oder Prüfungen die Noten zustande kommen (z.B. Gewichtung der Fragen, Unterscheidung und Bewertung leichter und schwerer Fehler).
	Die Lehrkraft sagt uns am Beginn des Schuljahres, wie die Jahresnote zustande kommt (z.B. Gewichtung von Einzelleistungen, Stellenwert der Mitarbeit, Einhaltung von Terminen).
	Die Lehrkraft ist bei der Notenvergabe gerecht.
	Die Lehrkraft informiert mich über meinen aktuellen Leistungsstand, wenn ich danach frage.
	Die Lehrkraft gibt mir Rückmeldungen, was ich gut gemacht habe und was ich noch verbessern kann.



Qualitätsbereich	Frage/Aussage
Anschaulichkeit, Klarheit	Die Lehrkraft erklärt den Lernstoff verständlich.
	Die Lehrkraft erklärt bei Aufgabenstellungen und Aufträgen verständlich, was wir zu tun haben.
	Die Lehrkraft hält Termine ein (z.B. rechtzeitige Ankündigung von mündlichen Prüfungen, rechtzeitige Rückgabe von Schularbeiten).
Geschlechtergerechter und geschlechtersensibler Unterricht	Bei der Notenvergabe macht die Lehrkraft keinen Unterschied zwischen Mädchen und Burschen.
	Die Lehrkraft achtet darauf, dass sich Mädchen und Burschen in gleichem Maße am Unterricht beteiligen können.
Verhalten der Schüler/innen	Ich finde den Unterrichtsgegenstand interessant.
	Ich lerne laufend mit, um dem Unterricht folgen zu können.
	Ich halte mich an Termine und an Vereinbarungen mit der Lehrkraft.
Verständlichkeit Fragen	Der Fragebogen ist verständlich formuliert.

Die oben dargestellte Form des Individualfeedbacks kann durch Freitextfragen ergänzt werden. Der QIBB-Individualfeedback-Fragebogen liegt damit in zwei Versionen vor, einer Version mit Freitextfragen und einer Version ohne Freitextfragen.

Die Version mit Freitextfragen enthält drei offene Fragen:

Am Unterricht der Lehrkraft gefällt mir gut:

Am Unterricht der Lehrkraft gefällt mir nicht so gut:

Zum Unterricht der Lehrkraft würde ich mir noch Folgendes wünschen:

Freitextfragen haben den Vorteil, dass die Schüler/innen auch andere als die in den standardisierten Fragen vorformulierten Inhalte ansprechen können. Häufig ergänzen die offenen Antworten der Schüler/innen die Beurteilungen der standardisierten Fragen und geben detailliertere Information, was den Schüler/inne/n am Unterricht konkret gefällt oder nicht gefällt und was ihrer Meinung nach verbessert werden kann. Die Nutzung der Freitextfragen empfiehlt sich, wenn man detailliertere Informationen zur eigenen Unterrichtsgestaltung und konkrete Vorschläge von den Schüler/inne/n einholen möchte. Freitextfragen erfordern jedoch auch eine gut eingeführte Feedbackkultur, in der die Schüler/innen ihre Beurteilungen ehrlich und in fairer Weise wiedergeben (können).



3. Auswertung und Interpretation der Ergebnisse des Individualfeedbacks

3.1 Statistische Auswertung und Darstellung der Ergebnisse

Das QIBB-Individualfeedback sieht vor, dass die Schüler/innen den Fragebogen online ausfüllen. Die Antworten auf die geschlossenen Fragen werden anonym und automatisiert ausgewertet.

Auf dem Auswertungsblatt werden für jede Frage folgende statistische Kennwerte dargestellt (vgl. auch Abbildung 1):

- N , d.h. die Anzahl der Schüler/innen, die das Individualfeedback ausgefüllt haben. Beim Beispiel in Abbildung 1 sind dies 25 Schüler/innen.
- M , der Mittelwert für die Beantwortung der jeweiligen Frage. Der Mittelwert gibt den durchschnittlichen Wert der Antworten an. Er liegt im Beispiel bei 2,52.
- SD , die Standardabweichung der Werte. Sie ist ein Maß für die Streuung der Werte um den Mittelwert einer Stichprobe. Im Beispiel liegt die Standardabweichung bei 1,08.
- das *Verteilungsdiagramm (Histogramm)*, auf dem dargestellt wird, wie viel Prozent der Antworten auf jeden Skalenwert von 1 bis 6 entfallen. Am Verteilungsdiagramm kann man ebenfalls Informationen über die die Streuung der Werte ablesen. So entfallen im Beispiel 28 % aller Antworten auf den Wert 1 (trifft völlig zu), 32 auf den Wert 2, 16 % auf den Wert 3 usw.

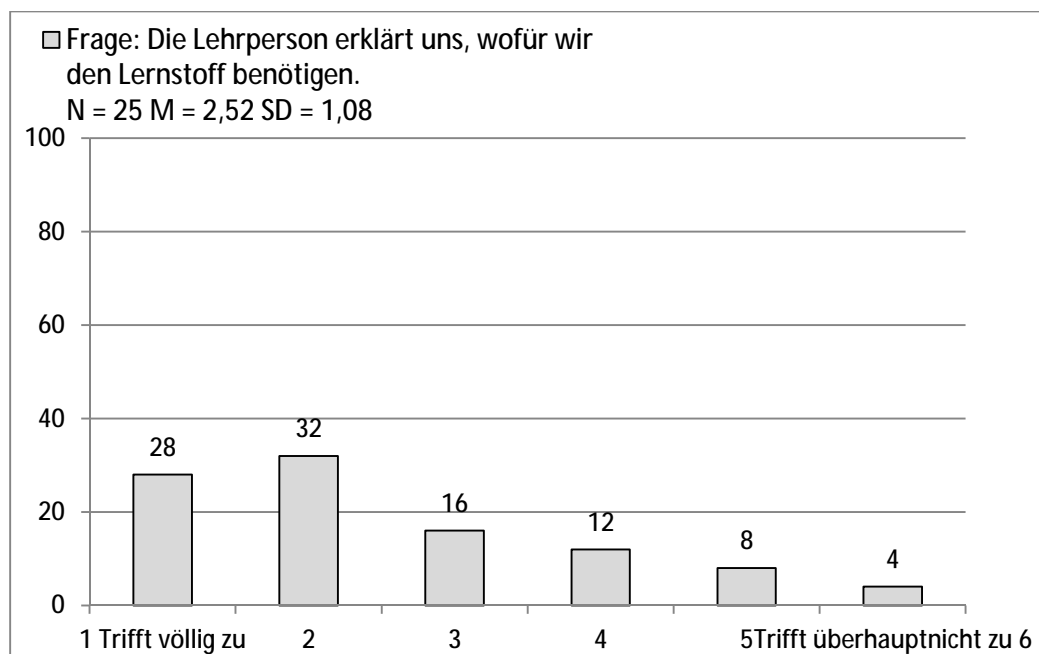


Abbildung 1: Beispiel für die Darstellung der statistischen Auswertung



Bei der statistischen Interpretation der Kennwerte sollte man Folgendes berücksichtigen:

Mittelwert

Bei der Interpretation des Mittelwertes betrachtet man zunächst, in welchem Bereich der Skala von 1 bis 6 dieser liegt und ob er eine positive, neutrale oder negative Beurteilung widerspiegelt. Die Mitte der Skala liegt bei 3,5. Mittelwerte um diesen Wert herum, im Bereich von 3,0 bis 4,0 stellen ein neutrales Urteil dar. Mittelwerte unter 3,0 können als positive, Mittelwerte über 4,0 als negative Beurteilungen angesehen werden.

Manchmal möchte man in der Evaluation zwei Mittelwerte vergleichen, z.B. wenn man die aktuellen Evaluationsergebnisse einer Klasse mit früheren Ergebnissen oder wenn man die Ergebnisse von zwei Klassen miteinander vergleichen möchte. Dann tauchen Fragen auf, wie „Bedeutet ein Mittelwert von 2,8 in der einen Klasse im Vergleich zu einem Mittelwert von 3,0 in einer anderen Klasse wirklich ein positiveres Urteil?“ oder „Kann man eine Verbesserung des Urteils einer Klasse von einem Wert von 3,2 auf einen Wert von 2,8 wirklich als Verbesserung interpretieren?“

Als Faustregel für die Interpretation der QIBB-Daten hat sich Folgendes bewährt:

- ein Unterschied von 1,0 oder mehr gilt als ein großer Unterschied,
- ein Unterschied von 0,5 bis 1,0 gilt als ein mittlerer Unterschied,
- ein Unterschied von weniger als 0,5 sollte dagegen nicht interpretiert werden (vgl. auch „FAQs und Anleitungen“ in www.qibb.at; pdf-Dokument „Vergleiche interpretieren“).

Standardabweichung

Für die Interpretation der Ergebnisse ist es notwendig, auch die Standardabweichung und das Verteilungsdiagramm (Histogramm) für das jeweilige Item zu betrachten. Inhaltlich besagt die Standardabweichung, wie enig sich die Urteilenden in ihrem „Gesamturteil“, dem Mittelwert, sind: Je geringer die Standardabweichung, desto mehr Einigkeit in den Urteilen.

Verteilungsdiagramm

Wie die Standardabweichung gibt das Verteilungsdiagramm wertvolle Hinweise, inwiefern die Urteile der Schüler/innen homogen sind. Im Verteilungsdiagramm wird für jeden Wert der Skala angegeben, wie viel Prozent der Schüler/innen diesen Wert angegeben haben. Am Verteilungsdiagramm lässt sich erkennen, ob die Schüler/innen einer Klasse sehr homogen geurteilt haben (viele Personen geben ähnliche Werte an) oder ob sich die Schüler/innen in ihren Urteilen stark unterscheiden.

Inhaltlich bedeutsam sind vor allem sogenannte zweigipflige Verteilungen, d.h. dass viele Schüler/innen positive, aber auch viele Schüler/innen negative Urteile abgeben – und dass der Gruppe an zufriedenen Schüler/innen eine große Gruppe gegenübersteht, die unzufrieden ist. Bedeutsam sind auch sogenannte „Ausreißer“ in den Urteilen, d.h. einzelne Personen, die sich in ihrem Urteil von den anderen unterscheiden, z.B. als einzige ein negatives Urteil abgeben.



Bei der Interpretation der Daten sollte man die Gesamtheit dieser Informationen, Mittelwert, Standardabweichung, Verteilungsdiagramm betrachten. Dies wird im Kapitel 3.4. an Fallbeispielen verdeutlicht.

3.2 Auswertung und Interpretation der Freitextfragen

Für die Freitextfragen ist keine standardisierte Auswertung möglich. Die Lehrkraft erhält in der Auswertung eine Auflistung aller Antworten der Schüler/innen.

Liegen nur wenige Antworten vor, so ist keine besondere Auswertung notwendig. Gibt es jedoch viele Schüler/innenantworten, so sollten zunächst die Antworten gesichtet und Antworten mit ähnlichen Inhalten identifiziert werden. So können inhaltliche Kategorien bestimmt werden. Es wird dann ausgezählt, wie viele Antworten für jede Kategorie gegeben wurden. Damit kann bestimmt werden, welche Anliegen für die beurteilenden Schüler/innen am wichtigsten sind.

Die Freitextfragen haben den Vorteil, dass die Schüler/innen oft sehr konkret beschreiben, was ihnen am Unterricht nicht gefällt oder gut gefällt. Allerdings erfordert die Nutzung der Freitextfragen auch eine gut entwickelte Feedbackkultur, in der „faire“ und aufschlussreiche Antworten gegeben werden. Feedback darf kritisch sein, aber es darf nicht verletzend sein und dazu dienen „einfach Dampf abzulassen“ oder mit der Lehrkraft „persönlich abzurechnen“. Lehrkräfte sollten mit den offenen Antworten vorsichtig umgehen und sich überlegen, welches Feedback sie annehmen möchten und welches nicht. Wenn man die Ergebnisse des Individualfeedbacks bespricht, sollte man darauf achten, die Anonymität der Betroffenen zu wahren und sich an die Regeln einer fairen Feedbackkultur halten. Antworten, die z.B. Namen von Schüler/inne/n oder Lehrer/inne/n enthalten, sollten nicht veröffentlicht werden.

Für eine positive Feedbackkultur ist es wichtig, gerade diejenigen Beiträge, die konkrete Vorschläge machen, ernst zu nehmen und die Ergebnisse aus den Freitextfragen mit den Schüler/inne/n zu diskutieren. Wenn die Schüler/innen positive Wirkungen von Feedback erwarten und auch erfahren, sind sie eher bereit, kooperativ und konstruktiv zu antworten.

3.3 Inhaltliche Interpretation der Ergebnisse

An die statistische Betrachtung der Daten schließt sich eine inhaltliche Analyse an. Dabei werden Fragen beantwortet wie „Wie kann man die Ergebnisse aus der bisherigen Unterrichtsgestaltung erklären?“ oder „Was sollte ich künftig im Unterricht verändern?“

Es ist empfehlenswert bei der Interpretation der Daten, diejenigen Items, die einen eigenen Qualitätsbereich (also Fördern, Individualisierung, Motivieren; Leistungsbeurteilung; Anschaulichkeit, Klarheit; geschlechtergerechter und geschlechtersensibler Unterricht) erfassen, gemeinsam zu betrachten und zu analysieren, wie die Schüler/innen insgesamt den Unterricht in diesem Bereich beurteilen.



Für jeden Qualitätsbereich kann man die Ergebnisse anhand einer Fragenliste wie der Folgenden bewerten (ue², 2007):

- Was bedeuten die Daten und Ergebnisse insgesamt?

Hier empfiehlt es sich, zunächst die Ergebnisse für jeden Qualitätsbereich zu betrachten und anschließend die Ergebnisse über alle Qualitätsbereiche hinweg zusammen zu fassen.

- Was sind die zentralen Aussagen?

Aus der Gesamtschau der Ergebnisse sollte man versuchen, die zentralen Evaluationsergebnisse zu beschreiben, z.B. welche konkreten Aspekte des Unterrichts die Schüler/innen zu ihrer Beurteilung motiviert haben können und welche Veränderungsvorschläge sich aus diesen Urteilen ergeben.

- Was habe ich so noch nie gesehen?
- Was sind überraschende Ergebnisse?
- Wo sind Ungereimtheiten?
- Was bedeuten sie für meine Arbeit?
- Welche Erkenntnisse lassen sich formulieren?
- Was folgt daraus ...

für mich und meinen Unterricht?

für die Schüler/innen?

für die gesamte Schule?

für die Schulleitung?

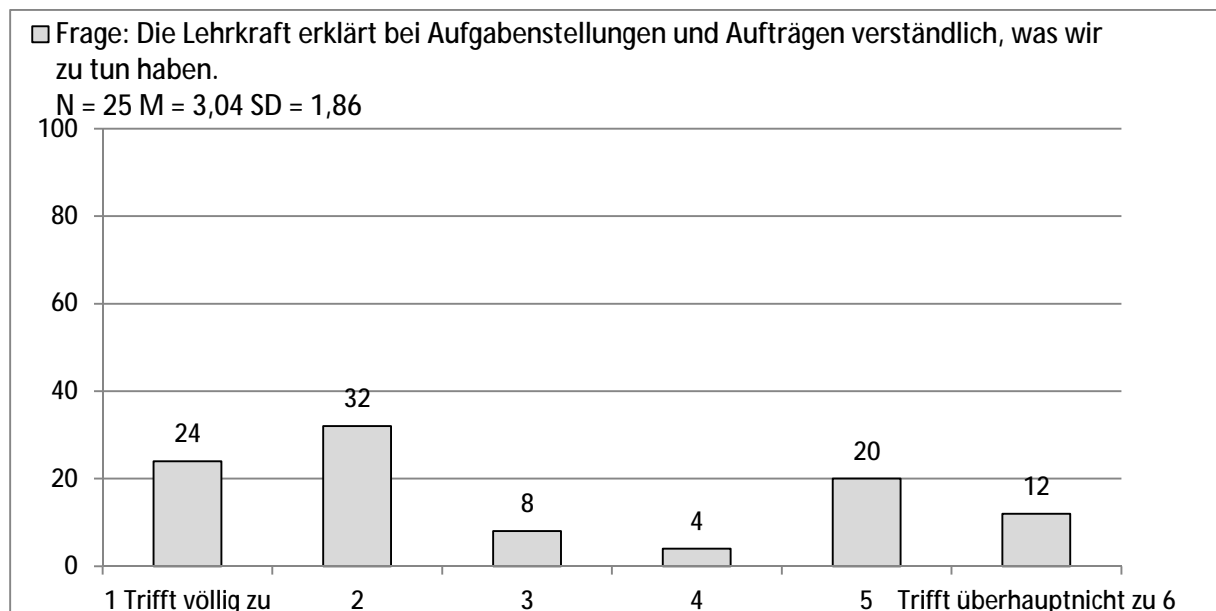
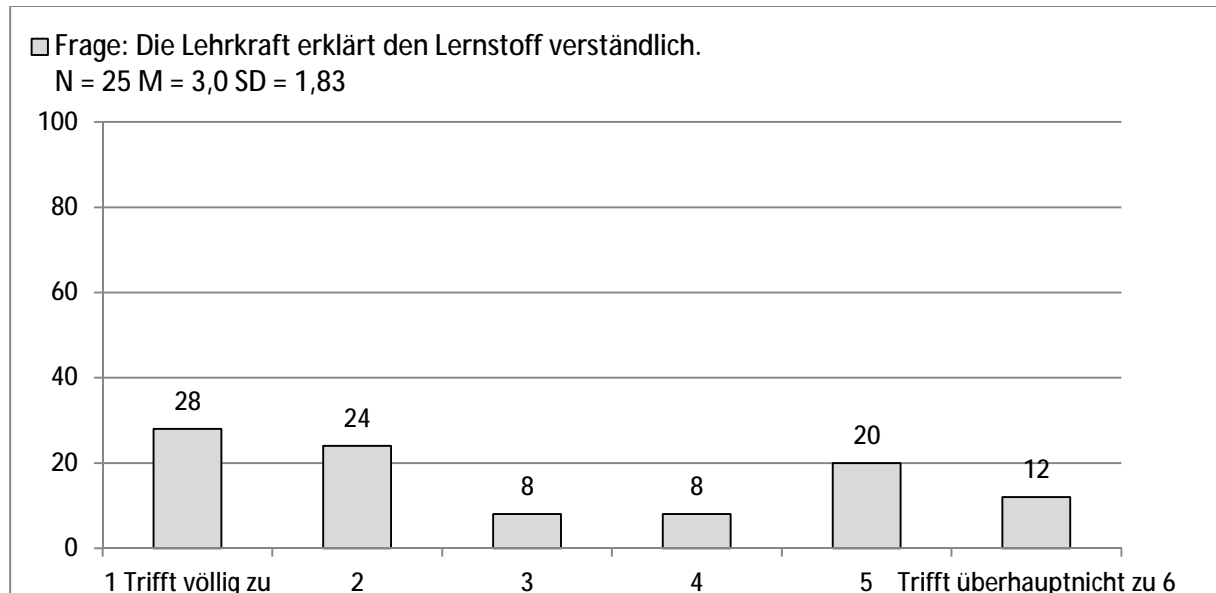
An dieser Stelle geht es darum, konkrete Veränderungsmaßnahmen zu entwickeln und eine Planung zu erstellen, wie diese Maßnahmen umgesetzt werden können. Dabei sollen sich die Veränderungsmaßnahmen am Machbaren orientieren.

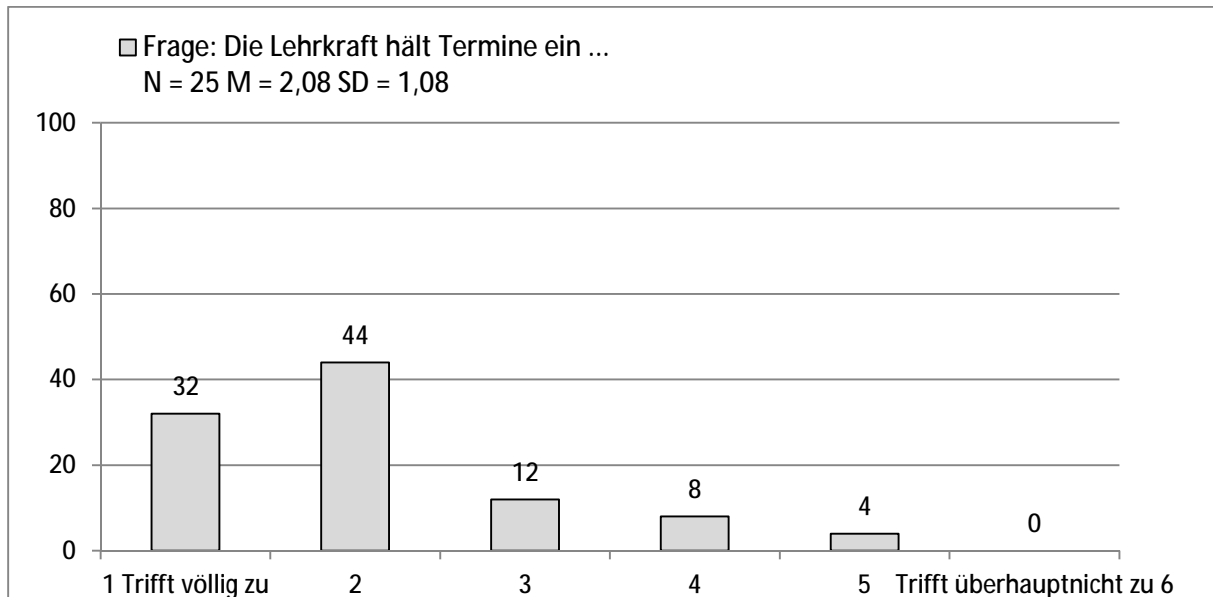


3.4 Fallbeispiele für die Interpretation von Ergebnissen

Im Folgenden werden für den Qualitätsbereich „Anschaulichkeit, Klarheit“ eine statistische Auswertung und mögliche Interpretationen der Ergebnisse vorgestellt. Dieser Qualitätsbereich umfasst drei Items, deren Auswertung in den folgenden Abbildungen dargestellt ist.

Abbildungen 2 bis 4: Beispiele für Auswertungen





Bei den ersten beiden Auswertungen liegen die Mittelwerte für die Fragen etwa beim Wert 3. Nur mit Blick auf die Mittelwerte könnte man folgern, dass dieser Qualitätsbereich zwar nicht positiv beurteilt wird, dass aber die Klasse in einem neutralen Bereich geurteilt hat. Doch die hohen Standardabweichungen von 1,83 bzw. 1,86 verweisen auf die Heterogenität der Urteile. Dies zeigt sich besonders an der zweigipfligen Verteilung:

Die Klasse teilt sich in mehr oder weniger zwei Gruppen von Schüler/inne/n. Beim Item „Die Lehrkraft erklärt den Lernstoff verständlich“ beurteilen 52 % der Schüler/innen den Unterricht sehr positiv (mit den Werten 1 oder 2); eine kleine Gruppe von 16 %, gibt Bewertungen im neutralen Bereich ab (Werte 3 oder 4); eine relativ große Gruppe von 32 % gibt ein sehr kritisches Urteil ab (Werte von 5 oder 6). Ein ähnliches Bild zeigt sich auch beim zweiten Item „Die Lehrkraft erklärt bei Aufgabenstellungen und Aufträgen verständlich, was wir zu tun haben.“ Auch hier steht einer Gruppe mit positiven Beurteilungen eine Gruppe mit negativen Beurteilungen gegenüber. Fast ein Drittel der Schüler/innen beurteilen den Unterricht als wenig verständlich.

Dieses Ergebnis kann jedoch nicht darauf zurückgeführt werden, dass dieses Drittel der Schüler/innen generell kritischere Urteile zum Unterricht abgibt. Denn beim dritten Item „Die Lehrkraft hält Termine ein ...“ bewertet fast die gesamte Klasse den Unterricht positiv mit einem Mittelwert von 2,0. Die meisten Schüler/innen (76%) geben positive Beurteilungen mit einem Wert von 1 oder 2 ab.

Das wichtigste Ergebnis dieser Auswertung ist: Offensichtlich gibt es in der Klasse eine Gruppe von Schüler/innen, welche Probleme haben, die Erklärungen der Lehrkraft zu verstehen. Auf diese Gruppe sollte nun die weitere inhaltliche Interpretation der Ergebnisse fokussieren und die Lehrkraft sollte versuchen herauszufinden, welche Gründe es für die Beurteilungen dieser Schüler/innen geben könnte, warum es in der Klasse zwei Gruppen von Schüler/innen gibt, warum eine Gruppe keine Schwierigkeiten erlebt, dem Unterricht zu folgen, während eine andere Gruppe hier Schwierigkeiten erlebt.

Wie kann man die Schwierigkeiten dieser Gruppe erklären? Was könnte am Unterricht verändert werden, damit diese Gruppe weniger Schwierigkeiten im Unterricht erlebt? Gibt es unter Umständen auch Maßnahmen außerhalb des eigenen Unterrichts, die dieser Gruppe



helfen könnten? Dies sind Fragen, die sich die Lehrkraft bei der Interpretation der Ergebnisse stellen sollte. Dabei kann sie auf ihre eigenen Erfahrungen mit der Klasse zurückgreifen, sollte aber auch das Gespräch mit der Klasse suchen, um dieses Ergebnis zu interpretieren.

Hilfreich ist es, bei einem solchen Ergebnis einen Blick auf die Fragen zum Verhalten der Schüler/innen zu werfen. Wie hoch haben sie ihr Interesse am Unterricht eingestuft? Lernen sie laufend mit, um dem Unterricht folgen zu können?

Hat man die Option der Freitextfragen gewählt, so sollte man die Interpretation der obigen Items noch durch die Analyse der Freitextfragen ergänzen. Häufig geben die Schüler/innen hier konkrete Vorschläge, wie der Unterricht verbessert werden könnte.



4. Durchführung des Individualfeedbacks in einer Klasse und in der gesamten Schule

4.1 Planung der Evaluation für die einzelne Lehrkraft und die gesamte Schule

In der Evaluationsforschung unterscheidet man zwischen einer sogenannten summativen und einer formativen Evaluation (Holtappels, 2003). In der summativen Evaluation werden das Produkt bzw. das Ergebnis eines pädagogischen Prozesses bewertet und es wird überprüft, inwieweit anfängliche Zielsetzungen erreicht wurden. Findet Feedback am Schulabschluss statt, so hat es eine summative Funktion. Allerdings können die an der Evaluation teilnehmenden Schüler/innen dann nicht mehr von etwaigen Veränderung profitieren. Dagegen wird in der formativen Evaluation während eines laufenden Prozesses evaluiert. Die Ergebnisse der Evaluation kommen damit noch den Personen zugute, die an der Evaluation teilgenommen haben.

Das QIBB-Individualfeedback wurde vorwiegend als ein formatives Evaluationsinstrument entwickelt. Daher sollte das Einholen von Individualfeedback zeitlich so gestaltet werden, dass noch Veränderungsmaßnahmen gesetzt werden können und nach einer angemessenen Zeit bewertet werden können.

Ein günstiger Zeitpunkt, um ein formatives Feedback einzuholen, ist zur „Halbzeit“, also in der Mitte des Schuljahres. So hat die Lehrkraft die Möglichkeit, auf das Feedback pädagogisch/didaktisch zu reagieren und kann zum Ende des Schuljahres gegebenenfalls erneut Feedback einholen, um die Wirksamkeit ihrer Veränderungsmaßnahmen zu überprüfen.

Beim Einholen von Feedback sollte man darauf achten, dass man dieses zu einer Stunde einholt, in welcher der Schulalltag normal verlaufen war. Die Lehrkraft sollte sich also nicht im Anschluss an einen Test oder an die Zeugnisverteilung Feedback geben lassen, denn dies könnte verzerrte Rückmeldungen provozieren. Für das Feedback sollten auch keine Tage gewählt werden, denen außergewöhnliche Probleme (z.B. Auseinandersetzungen mit Schüler/innen, Eltern etc.) vorangegangen waren.

Das Einholen von Individualfeedback muss innerhalb einer Schule koordiniert werden! Dies hat mehrere Gründe: Zum einen haben die Schüler/innen einer Klasse nur eine begrenzte Kapazität Feedback zu geben; bei mehreren Feedbackrunden hintereinander kann das vorangegangene Feedback für eine Lehrkraft das nachfolgende Feedback für eine andere Lehrkraft beeinflussen. Zum anderen ist auch für die Lehrer/innen das Einholen, Auswerten und Interpretieren von Feedback ein zeitlich aufwändiger Prozess, der nur so häufig wie nötig durchgeführt werden soll.

Bei der Planung und Abstimmung innerhalb einer Schule sollte man folgende Punkte beachten:

Für die einzelne Lehrkraft

Der Zeitpunkt des Feedbacks sollte so gewählt werden, dass noch Zeit bleibt, die Wirksamkeit von Veränderungsmaßnahmen zu überprüfen. Dies spricht für die Mitte des Schuljahres als idealen Zeitpunkt.

Feedback sollte sparsam eingeholt werden. Je länger eine Lehrkraft eine bestimmte Klasse unterrichtet, desto größer können die Abstände sein. Es empfiehlt sich, z.B. am Beginn



einer neuen Schüler-Lehrer-Beziehung Feedback einzuholen, danach aber nur in größeren Zeitabständen Feedback einzuholen (www.gis.at, 2011).

Für die Koordination innerhalb der Schule

Die Lehrkräfte einer Klasse sollten sich absprechen, welche Lehrer/innen in einem Schuljahr in einer Klasse eine Evaluation durchführen.

Das Einholen von Individualfeedback für alle Lehrer/innen einer Schule sollte koordiniert und transparent dargestellt werden. Dazu haben manche Schulen ein Koordinationsblatt entwickelt, auf die die Klassen und die Lehrkräfte in einer Matrix eingetragen werden. Jede Lehrkraft, die Feedback einholen möchte, trägt sich (nach Absprache) mit den Kolleg/inn/en ein. So ist auf einen Blick ersichtlich, wie viele Feedbacks in einer Klasse eingeholt werden.

4.2 Zeitlicher Ablauf beim Einholen von Individualfeedback aus der Sicht der Lehrkraft

Das Einholen von Individualfeedback folgt - wie jede Evaluation in QIBB - dem Qualitätsregelkreis von „Plan, Do, Check, Act“. Im Folgenden wird beispielhaft dargestellt, welche Schritte das professionelle Durchführen von Individualfeedback umfasst.

Plan	Schritt 1: Planung
	Die Fragen des Individualfeedbacks erfassen auf einem sehr konkreten und handlungsbezogenen Niveau Unterrichtsqualität. Daher ist es bereits zu Beginn des Schuljahres wichtig, sich mit dem Erhebungsinstrument und seinen Zielsetzungen vertraut zu machen, sich zu fragen, welche Kriterien von Unterrichtsqualität im Individualfeedback man für besonders wichtig hält, sowie zu planen, wie man diese Kriterien im eigenen Unterricht umsetzen kann.
	Schritt 2: Erstellung eines Evaluationsplans
	Auch wenn die Durchführung zur Halbzeit des Schuljahres erfolgt, sollte das Einholen von Individualfeedback schon zu Beginn des Schuljahres geplant werden. In Abstimmung mit den Kolleg/inn/en sollte ein Evaluationsplan für die Klasse, im Idealfall sogar für die gesamte Schule, erstellt werden. Dieser Plan enthält u.a., welche Lehrkräfte zu welchem Zeitpunkt in welchem Fach die Evaluation durchführen.
Do	Schritt 3: Umsetzung der geplanten Maßnahmen im Unterricht
	Im Schritt 3 geht es darum, die Kriterien und Maßnahmen, die man sich in Schritt 1 vorgenommen hat, umzusetzen.



	<p>Schritt 4: Vorbereitung der Schüler/innen</p> <p>Auch die Schüler/innen sollten vorab auf die Evaluation vorbereitet werden und über die Inhalte und die Ziele informiert werden. Es ist wichtig, den Schüler/inne/n die Bedeutung ihres Feedbacks zu vermitteln. Dabei können auch Spielregeln mit den Schüler/inne/n vereinbart werden, z.B. Vereinbarungen des Datenschutzes und des Umgangs mit den Daten (z.B. bei Antworten auf Freitextfragen die Anonymität zu wahren), wie ein konstruktives Feedback aussehen sollte, wie ihre Anregungen umgesetzt werden etc. Feedback wird eher ernst genommen, wenn die Schüler/innen wissen, dass ihre Anregungen diskutiert und umgesetzt werden.</p> <p>Bei der Vorbereitung der Schüler/innen sollte keineswegs der Fragebogen mit den einzelnen Fragen besprochen werden (schon allein, um nicht eine selektive Aufmerksamkeit der Schüler/innen nur auf die im Fragebogen vorkommenden Items zu erzielen). Vielmehr sollte eine globale Information der Schüler/innen erfolgen, dass und warum die Lehrkraft Individualfeedback einholt. Die Schüler/innen können durchaus über die Qualitätsbereiche, die im Fragebogen angesprochen werden, informiert werden.</p>
Check	<p>Schritt 5: Durchführung der Evaluation</p>
	<p>Wie zuvor bereits beschrieben wurde, sollte man das Feedback zu einem Zeitpunkt einholen, zu dem der Schulalltag normal verlaufen war. Die Evaluation selbst wird online durchgeführt. Für das Ausfüllen der Fragebögen durch die Schüler/innen sollte man 20 bis 25 Minuten veranschlagen (je nach Nutzung der Option von Freitextfragen).</p> <p>Schritt 6: Auswertung und Interpretation der Ergebnisse</p> <p>Daten sind noch keine Information. Daher stellt die Interpretation der Ergebnisse einen der wichtigsten Schritte im Evaluationsprozess dar. Die Interpretation sollte stets folgende Punkte umfassen: eine sachliche Beschreibung der Evaluationsergebnisse, eine Interpretation, wie man die Ergebnisse aus dem vergangenen Unterrichtsgeschehen erklären kann und eine Beschreibung des Veränderungsbedarfs und konkreter Veränderungsmaßnahmen. Bei der Interpretation kann man sich an den Leitfragen aus Kapitel 3.3 orientieren. Die Ergebnisse sollten verschriftlicht und festgehalten werden. Die Verschriftlichung ist besonders wichtig, damit man die Evaluationsergebnisse über mehrere Jahre hinweg beobachten kann (vgl. Vorschlag zur Dokumentation in Kapitel 4.3).</p> <p>Schritt 7: Kommunizieren der Ergebnisse und Vereinbaren von Konsequenzen</p> <p>Wer Feedback gibt, möchte auch wissen, wie es ankommt und welche Wirkung es hat. Die Resultate des Feedbacks sollten mit den Schüler/inne/n besprochen werden. Neben den Ergebnissen sollten sie auch erfahren, welche Konsequenzen aus ihrem Feedback erwachsen.</p> <p>Feedback einholen bringt für die Lehrkraft mit sich, dass sie bereit und in der Lage sein muss, die Resultate des Feedbacks künftig in ihren Handlungen zu berücksichtigen. Daher sollte man sich in der Diskussion und in den Vereinbarungen</p>



	<p>mit den Schüler/innen auf diejenigen Ergebnisse konzentrieren, die veränderbar sind und die zu verändern man bereit ist (Hausordnungen und Lehrpläne sind z.B. kaum zu verändern.) Der Klasse sollte mitgeteilt werden, welche Punkte verändert werden können und es soll begründet werden, welche nicht. Die vereinbarten Veränderungen sollten mit der Klasse diskutiert werden und schriftlich fixiert werden. Diese Veränderungen können sowohl das Verhalten der Schüler/innen als auch das der Lehrer/innen betreffen.</p>
Act	<p>Schritt 8: Umsetzung und Überprüfung der Vereinbarungen</p> <p>Nun müssen die Vereinbarungen im Unterrichts- und Schulalltag umgesetzt werden.</p> <p>Individualfeedback macht nur Sinn, wenn die gewonnenen Erkenntnisse umgesetzt werden. Daher ist es wichtig, nach einem angemessenen zeitlichen Abstand zu überprüfen, ob die Veränderungsmaßnahmen durchgeführt wurden und auch von den Schüler/innen wahrgenommen wurden.</p> <p>Mit der Umsetzung beginnt ein neuer Prozess, der wiederum zur Überprüfung durch Rückmeldungen führen kann. Diese Überprüfung kann mit dem standardisierten QIBB-Fragebogen erfolgen; es können aber auch offene Methoden der Evaluation verwendet werden. So könnte eine Feedbackrunde als offenes Gruppengespräch geführt werden oder es könnten offene Methoden wie die Zielscheibe (Beschreibung in http://www.qis.at/qis.asp?Dokument=31) genutzt werden. In www.qis.at findet sich eine Sammlung von Methoden, um offenes Feedback einzuholen.</p> <p>Schritt 9: Erfahrungen mit der Evaluation auswerten</p> <p>Die Schritte 1 bis 8 bezogen sich auf den unmittelbaren Evaluationsprozess. Die Evaluation ist jedoch auch ein Lernprozess für die eigene berufliche Entwicklung. Daher ist es wichtig, die mit Unterrichtsevaluation gemachten Erfahrungen, die Methoden und das Vorgehen kritisch zu reflektieren. Zur Reflexion der Evaluation kann man sich an folgenden Fragen orientieren (ue², 2007):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was hat die Unterrichtsevaluation gebracht? • Konnten die erwarteten Ziele erreicht werden? • Was könnte man verbessern? • Wie verhält sich der Aufwand zum Ertrag? <p>Es empfiehlt sich, die in der Evaluation gemachten Erfahrungen zu dokumentieren. Dies kann z.B. gemeinsam mit der Dokumentation der Evaluationsergebnisse geschehen. Ein Vorschlag für eine Dokumentation findet sich in Kapitel 4.3.</p>

4.3 Vorschlag zur Auswertung und Dokumentation der Evaluationserfahrungen

In Anlehnung an ue² (2007) wird hier ein Vorschlag gemacht, wie die Erfahrungen und Ergebnisse einer Evaluation dokumentiert werden können. Dieser Vorschlag stellt eine inhaltliche Ergänzung mit eigenen Interpretationen der Lehrkraft zu der in QIBB automatisch generierten statistischen Auswertung dar.



Dokumentation der Unterrichtsevaluation		
Datum:	.....
Fach:	.....
Zielgruppe/Klasse:	.....
Eigene Erwartungen, Zielsetzungen, Interessen zu Beginn der Evaluation:	..... .....
Evaluationsergebnisse (Ergänzung zur statistischen Auswertung)		
Interpretation und Schlussfolgerungen aus den Evaluationsergebnissen:	..... ..... .....
Ergebnisse aus der Besprechung mit den Schüler/inne/n: (Reaktionen und Interpretationen der Schüler/innen, weitere Informationen)	..... ..... ..... .....
Vereinbarungen mit den Schüler/inne/n: (Was wurde mit den Schüler/inne/n besprochen? Welche konkreten Aktivitäten wurden mit welchen Zielen festgehalten?)	..... ..... ..... .....
Lernerfahrungen und Erkenntnisse		
Was ist gut gelaufen?	.....
Was ist nicht so gut gelaufen?	.....
Was ist noch offen geblieben?	.....
Welchen Nutzen ziehe ich aus der Evaluation?	..... .....
Wie und wo möchte ich die Evaluation das nächste Mal einsetzen?	..... .....
Erfolgsfaktoren und Stolpersteine	.....
To do: Schritte und Veränderungsmaßnahmen		
Was?	Wer?	Bis wann?



5. Technische Durchführung des Einholens von Individualfeedback

Im Folgenden werden die Bedienung der QIBB-Evaluationsplattform und die notwendigen Schritte zum Einholen des Individualfeedbacks erläutert. Siehe dazu auch das Tutorial "Individualfeedback durchführen" auf der QIBB Evaluationsplattform (nach dem Einloggen auf www.qibb.at).

5.1 Der Start: Logins abholen und sich auf der Startseite einloggen

Lehrkräfte, die Individualfeedback einholen möchten, erhalten von der Schulleitung einen Zugang zur QIBB Evaluationsplattform.

Zum Einholen von Individualfeedback erstellt der/die Schulleiter/in für die einzelne Lehrkraft anonyme Logins und zufällig erstellte Passwörter. Diese bestehen zumeist aus einer Zahlen- und Buchstabenkombination - sowohl für den Login-Namen als auch für das Passwort.

Der/die Schulleiter/in kann nur die Logins und Passwörter erstellen und hat keinerlei Einsicht in die Auswertung! Die Ergebnisse einer Individualfeedback-Erhebung können ausschließlich von der Lehrkraft, die Feedback einholt, eingesehen werden.

Bewahren Sie daher Ihren anonymisierten Login gut auf - andernfalls sind die Ergebnisse Ihrer Individualerhebungen nicht mehr abrufbar!

Wenn Sie Ihr Login und Passwort erhalten haben, können Sie die Startseite von QIBB aufrufen und sich einloggen: www.qibb.at

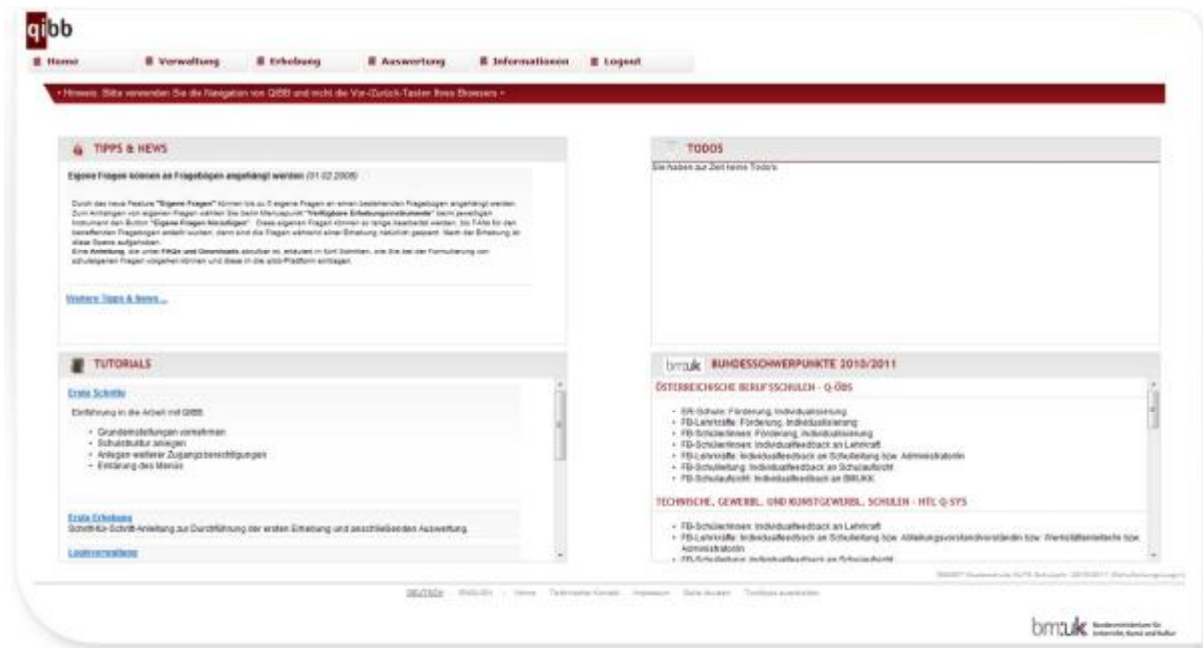
Dort wählen Sie den Punkt „Home“ an und dann das Link „[ZUR ADMINISTRATION](#)“:

ZUGANG ZUR QIBB EVALUATIONSPLATTFORM
zum Fragebogen ausfüllen (TAN-Eingabe) und
zur Administration (Login-Seite)

Nach dem Einloggen gelangen Sie auf Ihre in vier Blöcke geteilte Startseite - „Tipps & News“, „ToDos“, „Tutorials“ und „Bundesschwerpunkte“ (siehe nächstes Bild):

Der Bereich „Tipps & News“ beinhaltet Neuigkeiten und Tipps zu QIBB wie z.B. Aktuelles rund um die Plattform oder Hinweise zu bestimmten Funktionalitäten.

Darüber hinaus bietet die Seite einen Überblick über die verfügbaren Tutorials sowie über die bundesweiten Evaluationsschwerpunkte der Schulbereiche im jeweiligen Schuljahr.



Mit einem Klick auf „Home“ kann man auf die Startseite zurückkehren.

Bitte verwenden Sie stets die Navigation auf der QIBB-Webseite und nicht die „Vor“- bzw. „Zurück“-Buttons Ihres Browsers.

5.2 Die Vorbereitung der Erhebung

Um die Erhebung des Individualfeedbacks durchzuführen, sind folgende Schritte wichtig:

- Sie sollten Ihren Login-Namen und Ihr Passwort ändern.
- Wenn Sie die Option nutzen möchten, dass die Auswertung der Fragebögen später an Ihre E-Mail-Adresse gesandt wird, ist es erforderlich, dass Sie Ihre E-Mail-Adresse in der QIBB-Evaluationsplattform hinterlegen.
- Sie müssen TAN-Codes erstellen (Codes, die den Schüler/innen direkten Zugang zum Fragebogen ermöglichen).
- Wenn Sie möchten, können Sie (bis zu fünf) eigene Fragen erstellen und im Fragebogen hinzufügen. Dies empfiehlt sich jedoch nur, wenn Sie sehr spezifische Fragestellungen zu Ihrem Unterricht haben und wenn Sie diese bereits in der Planung der Evaluation berücksichtigt und in Ihrem Unterricht umgesetzt haben!

Login und Passwort ändern

Unter „[VERWALTUNG](#)“ – „[LOGIN VERWALTEN](#)“

können Sie sowohl Ihren Login-Namen als auch Ihr Passwort ändern und somit Zugangsdaten verwenden, die Sie sich besser merken können. Ein Passwort muss zwischen 3 und 20 Zeichen lang sein und aus einer Kombination aus Buchstaben (es wird zwischen Groß- und Kleinschreibung unterschieden), Ziffern und Sonderzeichen bestehen.



LOGIN VERWALTEN

Aktuelles Login: ego

Neues Login:

Aktuelles Passwort:

Neues Passwort:

Neues Passwort wiederholen:

Speichern

Das Passwort/Login muss zwischen 3 und 20 Zeichen lang sein. Die Groß- und Kleinschreibung wird mit abgespeichert. Wenn Sie Ihr Passwort nicht ändern wollen, lassen Sie einfach das Feld für das neue Passwort leer.

Wenn Ihr gewählter Login-Name bereits vorhanden ist, erhalten Sie eine entsprechende Meldung des Systems. Bitte beachten Sie, dass Leer- und Sonderzeichen nicht im Login-Namen vorhanden sein dürfen.



Bitte beachten Sie, dass sowohl das Generieren von TANs als auch das Abrufen von Ergebnissen nur mit Ihrem Individualfeedback-Account möglich ist.

Merken Sie sich daher Ihre Login-Daten gut!

E-Mail-Adresse hinterlegen

Unter „[Verwaltung](#)“ - „[E-MAIL-ADRESSE VERWALTEN](#)“ können Sie bei Ihrem Benutzerkonto eine E-Mail-Adresse hinterlegen. An diese werden dann Mitteilungen aus dem System und die Erinnerungsnachricht beim Vergessen des Passwortes gesandt. Auch TAN-Listen und Auswertungen können direkt an die angegebene E-Mail-Adresse geschickt werden.



TAN-Codes für die Schüler/innen erstellen

Zur Durchführung von Erhebungen werden so genannte TANs (Transaktionsnummern) eingesetzt. Das sind durch das System automatisch generierte Zahlen-Buchstaben-Kombinationen. Sie gewährleisten, dass nur der/die berechnigte Schüler/in auf den jeweiligen Fragebogen Zugriff hat und dass jeder Fragebogen nur ein Mal pro Person ausgefüllt werden kann.

Über „[ERHEBUNG](#)“ - „[TANs erstellen](#)“ gelangen Sie zur Eingabemaske zur Erstellung von TANs.

The screenshot shows the 'qibb' web application interface. At the top, there is a navigation menu with 'Home', 'Verwaltung', 'Erhebung', 'Auswertung', 'Informationen', and 'Logout'. Below the menu, a red banner reads 'Verfügbare Erhebungsinstrumente zum TAN erstellen'. The main content area is titled 'VERFÜGBARE ERHEBUNGSINSTRUMENTE ZUM TAN ERSTELLEN' and features a three-step process: 'Schritt 1: Auswahl der Instrumente', 'Schritt 2: Auswahl der TAN-Anzahl', and 'Schritt 3: TANs herunterladen'. A blue information box states: 'Ein oder mehrere Instrumente enthalten eigene Fragen. Sie können diese Fragen einsehen, indem Sie auf den Button für die Druckansicht klicken. Die eigenen Fragen sind mit dem Hinweis "Eigene Frage" gekennzeichnet.' Below this, there is a search bar with 'Instrumentenart' set to 'Individualfeedback: Schülerinnen an Lehrkraft' and a 'Suchtext' field. The main section is titled '1. INSTRUMENT AUSWÄHLEN:' and displays a card for 'INDIVIDUALFEEDBACK: SCHÜLERINNEN AN LEHRKRAFT'. The card includes a 'Druckansicht' button, a 'Demo des Instruments' button, and a detailed description of the instrument: 'FB-SCHÜLERINNEN: INDIVIDUALFEEDBACK AN LEHRKRAFT - MIT FREITEXTFRAGEN'. Below the card, there are three selection steps: '2. LEHRBERUFSGRUPPE(EN) AUSWÄHLEN:' with checkboxes for 'Wirtschaftliche Berufe' (checked) and 'Chemie'; '3. SCHULART(EN) AUSWÄHLEN:' with checkboxes for 'Ganzjährig geführte Klassen' (checked) and 'Lehrgangsmäßig geführte Klassen'; and a confirmation message 'TANs erstellen >> weiter mit der Eingabe der Anzahl'. A legend at the bottom identifies icons for 'Bundesschwerpunkt', 'Landesschwerpunkt', 'Schulschwerpunkt', 'Erhebungsraster ist in Bearbeitung', 'Nur für Klassen mit beiden Geschlechtern', and 'Fragebogen hat eigene Fragen'. The footer contains the text '900008 Demoberufsschule Schuljahr: 2010/2011 (Login für Lehrkräfte)', language options 'DEUTSCH' and 'ENGLISH', and the 'bm:uk Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur' logo.



Sie wählen den Fragebogen aus (Button „Instrument auswählen“) und können dann durch Klick auf den Button „TANs erstellen >> weiter mit der Eingabe der Anzahl!“ mit der Erstellung der TAN-Codes beginnen. Damit gelangen Sie zur nächsten Bildschirmseite.

Nun können Sie die Anzahl der TANs für jede Klasse gesondert eingeben. Wählen Sie die Klasse per Klick auf das entsprechende Kästchen neben dem Namen der Klasse bzw. auf den Button „Alle Klassen auswählen“ aus.

Wenn gewünscht, können Sie auf den einzelnen TAN-Streifen einen Hinweistext (z.B. Kürzel des Fachs, auf das im Individualfeedback Bezug genommen werden soll) aufdrucken lassen. Eine weitere Option ist, diesen Hinweistext abzuspeichern, damit er bei der Auflistung der durchgeführten Individualfeedback-Befragungen bzw. in der Auswertung angezeigt wird. Diese Zusatzoption soll die Orientierung und die Übersicht über die Auswertungsergebnisse erleichtern.

Anschließend wird der Button „TANs erstellen“ aktiv. Klicken Sie diesen an, um TAN-Listen zu generieren.



Die TAN-Listen können als PDF heruntergeladen werden. Falls Sie eine E-Mail-Adresse hinterlegt haben, bekommen Sie die Listen zusätzlich automatisch zugesandt.

Ein Beispiel für einen TAN-Code mit Hinweistext:

Selbstevaluation der berufsbildenden Schulen im Rahmen der Qualitätsinitiative QIBB
 Web-Adresse der Evaluationsplattform: bs.qibb.at
 Ihr TAN-Code: **12ABC-34DE5-FG67**
 Dieser TAN wurde erstellt für: 111222 - - (Gültig von 01.01.2008 bis 31.12.2099)

Bitte beachten Sie, dass aus Gründen der Anonymität immer etwa 10% mehr TANs erzeugt werden sollen als tatsächlich benötigt, damit Sie die Teilnehmer/innen einer Befragung z.B. die TANs ziehen lassen können.

Eigene Fragen erstellen und dem Individualfeedback-Fragebogen hinzufügen

Sie haben die Möglichkeit, dem Fragebogen bis zu fünf eigene Fragen hinzuzufügen. Siehe hierzu auch das Tutorial "Eigene Fragen hinzufügen" auf der QIBB Evaluationsplattform.

Wählen Sie dazu unter „[ERHEBUNG](#)“ - „[VERFÜGBARE ERHEBUNGSINSTRUMENTE](#)“ zuerst den Individualfeedback-Fragebogen aus. Zum Erstellen der Fragen drücken Sie dann den Button „*Eigene Fragen erstellen*“. Die eigenen Fragen können so lange bearbeitet werden, bis TANs für den Fragebogen erstellt wurden.

The screenshot shows the QIBB web interface. At the top, there is a navigation menu with 'Home', 'Verwaltung', 'Erhebung', 'Auswertung', 'Informationen', and 'Logout'. Below this is a red banner for 'Verfügbare Erhebungsinstrumente'. The main content area is titled 'VERFÜGBARE ERHEBUNGSINSTRUMENTE' and includes a search bar with 'Schuljahr: 2010/2011' and 'Instrumentenart: Individualfeedback: Schülerinnen an Lehrkraft'. The selected instrument is 'INDIVIDUALFEEDBACK: SCHÜLERINNEN AN LEHRKRAFT'. The instrument details include a description of quality goals (1.1.4, 4.1.3, 4.2.2, 4.2.3, 4.4, 4.5), a note that the survey is currently active, and a legend for symbols: 'B' for Bundesschwerpunkt, 'L' for Landesschwerpunkt, 'S' for Schulschwerpunkt, a checkmark for 'Erhebungsraster ist in Bearbeitung', a gender symbol for 'Nur für Klassen mit beiden Geschlechtern', and a question mark for 'Fragebogen hat eigene Fragen'. At the bottom, there are buttons for 'Druckansicht', 'Demo des Instruments', and 'Eigene Fragen erstellen'. The footer contains language options (DEUTSCH, ENGLISH), navigation links, and the logo of the Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur (bm:uk).



Bei der Erstellung eigener Fragen sind 4 Antworttypen möglich:

- *Ja/Nein:* Dieser Antworttyp lässt die Auswahl zwischen zwei Antworten zu. Statt mit „Ja“ und „Nein“ können Sie die Antwortmöglichkeiten auch anders benennen, was dann auch in der Auswertung zu sehen ist.
- *Sechsstufige Skala:* Hierbei kann die Antwort auf eine Frage zwischen zwei Polen (standardmäßig: „Trifft völlig zu“ und „Trifft überhaupt nicht zu“) angesiedelt werden. Die Bezeichnung der Pole kann individuell gewählt werden.
- *Zahlenwerteingabe:* Bei diesem Antworttyp lassen sich plausible Höchstwerte festlegen, die die Sinnhaftigkeit der Antworten sicherstellen und die Verzerrung des Mittelwerts vermeiden. So kann etwa die Frage: „An wie vielen Tagen pro Woche nutzen Sie QIBB?“ mit keinem Wert höher als „7“ beantwortet werden.
- *Offene Frage:* Sie haben auch die Möglichkeit, Fragen hinzuzufügen, die von den Befragten mit freiem Text beantwortet werden müssen.

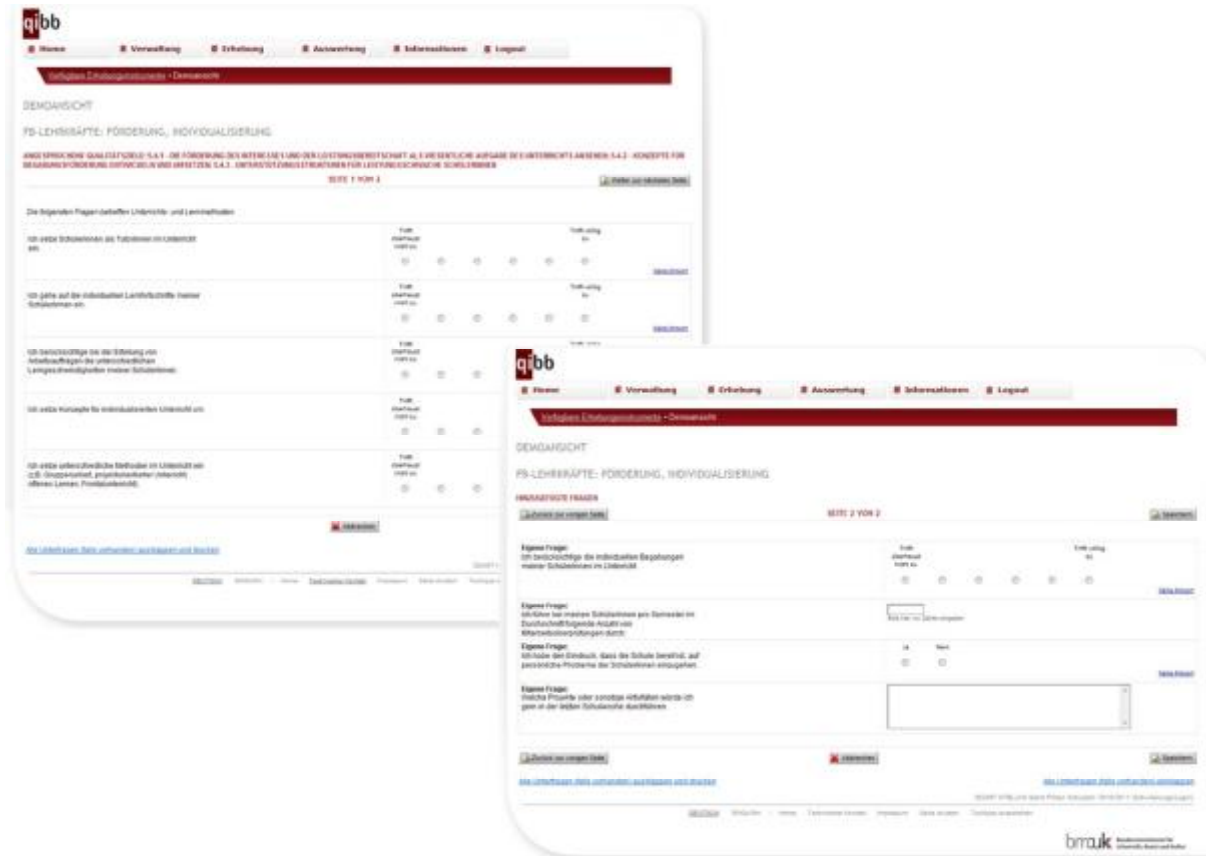
Beachten Sie dazu auch die auf www.qibb.at verfügbare Kurzanleitung unter „FAQs und Anleitungen“ zum Erstellen von eigenen Fragen. Sie beinhaltet Hinweise dazu, was bei der Entwicklung und Formulierung von „guten“ Fragen beachtet werden sollte.

Mit einem Klick auf „Vorschau“ sehen Sie die Fragen so, wie sie schließlich im fertigen Fragebogen erscheinen. Der „Speichern“-Button sichert die Fragen.

Nummer	Frage	Antworttyp	Alternative Bezeichnung	Löschen
1.	Getöse hören dieser Fragebogen?	Ja / Nein	<input type="text" value="Für Nein"/> <input type="text" value="Nein"/> <input type="text" value="Für Ja"/> <input type="text" value="Ja"/>	<input type="checkbox"/>
2.	Wie zufrieden sind Sie mit QIBB?	Sechsstufige Skala	<input type="text" value="Für den niedrigsten Wert"/> <input type="text" value="Sehr zufrieden"/> <input type="text" value="Für den höchsten Wert"/> <input type="text" value="Überhaupt nicht zufrieden"/>	<input type="checkbox"/>
3.	An wievielen Tagen pro Woche nutzen Sie QIBB?	Zahlenwerteingabe	<input type="text" value="Niedrigster Eingabewert"/> <input type="text" value="7"/>	<input type="checkbox"/>
4.	Was denken Sie über die Möglichkeit, eigene Fragen an einen Fragebogen anzuhängen?	Offene Antwort		<input type="checkbox"/>
5.		Ja / Nein	<input type="text" value="Für Nein"/> <input type="text" value="Nein"/> <input type="text" value="Für Ja"/> <input type="text" value="Ja"/>	<input type="checkbox"/>



Über den Menüpunkt „Erhebung“ – „VERFÜGBARE ERHEBUNGSINSTRUMENTE“ und Klick auf „*Demo des Instruments*“ beim gewünschten Instrument können Sie eine Demoansicht abrufen. Die eigenen Fragen werden dabei auf einer zusätzlichen Seite angezeigt. Mit Klick auf „*Speichern*“ können Sie den fertigen Fragebogen sichern.



5.3 Die Erhebung

Die Schüler/innen erhalten durch Eingabe ihres TAN-Codes Zugang zum Individualfeedback-Fragebogen:

- Sie rufen dazu im Internet die Seite www.qibb.at auf,
- wählen den Menüpunkt „HOME“,
- klicken dann auf das Link „*Zum Fragebogen ausfüllen (TAN-Eingabe)*“.

ZUGANG ZUR QIBB EVALUATIONSPLATTFORM
[zum Fragebogen ausfüllen \(TAN-Eingabe\)](#) und
[zur Administration \(Login-Seite\)](#)

- Danach geben die Schüler/innen ihren TAN-Code ein und können den Fragebogen ausfüllen.



Es empfiehlt sich, die Erhebung mit der gesamten Klasse im EDV-Raum durchzuführen.

Die Schüler/innen können zwar auch den Fragebogen mit ihrem TAN-Code zuhause ausfüllen, aber dieses Vorgehen bringt Nachteile mit sich: nicht alle Schüler/innen füllen den Fragebogen aus; u.U. füllen nur die „ganz Begeisterten“ und die „ganz Kritischen“ den Fragebogen aus und man erhält ein verfälschtes Bild; Schüler/innen füllen einen Fragebogen gemeinsam aus usw.

5.4 Die Auswertung

Unter „[AUSWERTUNG](#)“ - „[Individual-Auswertungen](#)“ können Sie die Beteiligung der Individual-Auswertungen ansehen und die Erhebung abschließen.

Individualfeedbacks verfügen prinzipiell über keinen fixen Erhebungszeitraum. Sie können die Erhebungen daher zu jedem beliebigen Zeitpunkt durchführen und auch beenden.

Sie finden neben den Fragebögen, die abgeschlossen werden können, den Button „Erhebung abschließen“.

The screenshot shows the qibb interface with the 'Auswertung' menu selected. The main content area is titled 'AUSWERTUNGEN' and shows 'Seite 1 von 1 - Einträge: 18'. Below this, there are five entries for 'FRAGEBOGEN INDIVIDUALFEEDBACK' with the following details:

- ERSTELLT AM 12.10.2010 07:56: Benutzte TANS: 0, Abgeschickte Fragebögen: 0. Buttons: Erhebung abschließen, Löschen.
- ERSTELLT AM 14.08.2009 09:02: Benutzte TANS: 0, Abgeschickte Fragebögen: 0. Buttons: Erhebung abschließen, Löschen.
- ERSTELLT AM 12.08.2009 08:50: Benutzte TANS: 1, Abgeschickte Fragebögen: 0. Buttons: Erhebung abschließen, Löschen.
- ERSTELLT AM 08.10.2008 08:09: Benutzte TANS: 5, Abgeschickte Fragebögen: 5. Buttons: Löschen.
- ERSTELLT AM 24.10.2007 09:31: Benutzte TANS: 2, Abgeschickte Fragebögen: 2. Buttons: Löschen.

At the bottom of the list, there is a 'Löschen' button. A warning message states: 'Hinweis: Da das direkte Öffnen von Dateien bei manchen Browsern Probleme bereiten kann, wird Folgendes vorgeschlagen: Speichern Sie die Auswertung auf der Festplatte ab und öffnen Sie diese dann von dort.' Below this is the text '90001 Musterschule HTL Schuljahr: 2010/2011 (Schulleitungs-Login)'. The footer includes language options (DEUTSCH, ENGLISH), navigation links (Home, Technischer Kontakt, Impressum, Seite drucken, Tooltips einschalten), and the logo for 'bm:uk Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur'.



Es kann vorkommen, dass Sie eine Erhebung nicht abschließen können, da der entsprechende Button inaktiv angezeigt wird (siehe z.B. den ersten Fragebogen im obigen Screenshot). Dies liegt daran, dass keine bzw. zu wenige beantwortete Fragebögen eingegangen sind und somit auf einzelne Befragte rückgeschlossen werden könnte.

5.5 Weitere Hinweise und häufig gestellte Fragen

Hinweise

Das Tutorial "Individualfeedback durchführen" auf der QIBB-Evaluationsplattform (nach dem Einloggen auf www.qibb.at) zeigt Schritt für Schritt die technische Durchführung des Einholens von Individualfeedback.

Das Tutorial "Eigene Fragen hinzufügen" auf der QIBB-Evaluationsplattform (nach dem Einloggen auf www.qibb.at) zeigt Schritt für Schritt, wie (bis zu fünf) eigene Fragen erstellt und einem Fragebogen hinzugefügt werden können.

Häufig gestellte Fragen

Wie kann QIBB die Anonymität sicherstellen? Im Internet wird ja alles auf Servern mitgeloggt, oder?

Es ist richtig, dass der Aufruf einer Webseite auf dem jeweiligen Server mitgeloggt wird, wie dies im Internet standardmäßig bei allen Services erfolgt. Doch diese Logdaten werden nicht im QIBB-System mitgespeichert, sondern sind Logfiles des Serverbetriebssystems – dort ist z.B. abgespeichert, dass die Datei <https://qibb.bmukk.gv.at/index.php> am 2.10.2010 um 12:27:10 von 193.170.164.002 aufgerufen wurde, was ja nicht wirklich einen Blick auf die Eingaben dieser Person zulässt. Also kann auf dieser Ebene kein Rückschluss gezogen werden.

Außerdem kennt das QIBB-System seine Benutzer/innen nicht, da ja mit TANs gearbeitet wird, die zufällig verteilt werden. Die jeweilige TAN wird nach der Durchführung der Befragung entwertet – sie kann kein zweites Mal verwendet werden – und von den Ergebnissen abgekoppelt. Wenn Sie eine Erhebung abgeschlossen haben, werden also nur die Ergebnisse abgespeichert, die angeklickt wurden, und nicht die dazugehörige TAN.

Nicht zuletzt sind die Rohdaten einer Erhebung unzugänglich – sie werden automatisch verarbeitet. Damit ist selbst in dem Fall, dass der genaue Zeitpunkt der Dateneingabe bekannt ist (wenn etwa ein/e Kolleg/in am 2.10.2010 um 11:45 im Konferenzzimmer beim Ausfüllen eines Fragebogens beobachtet wurde), eine Identifizierung des einzelnen Datensatzes nicht möglich.

Ich habe mein Passwort vergessen. Was kann ich tun?

Wenn Sie im QIBB-System unter dem Menüpunkt „[VERWALTUNG](#)“ – „[E-Mail-Adresse verwalten](#)“ Ihre E-Mail-Adresse eingetragen haben, wird über die Funktion „Passwort vergessen“ auf der Login-Seite der QIBB-Evaluationsplattform das Passwort an die angegebene Adresse gemailt.



Sollten Sie keine E-Mail-Adresse hinterlegt haben, setzen Sie sich bitte mit dem QIBB-Team in Verbindung:

QIBB-Team

Education Group GmbH
Hafenstraße 47-51
4020 Linz
qibb@eduhi.at

Warum ist es sinnvoll, einen Hinweistext einzugeben, der auf den TAN-Streifen aufgedruckt wird? Warum ist es sinnvoll, diesen Hinweistext abzuspeichern?

Bei der Vorbereitung der Individualfeedback-Erhebung kann ein Hinweistext für Schüler/innen eingegeben werden, der dann auf deren TAN-Streifen aufgedruckt erscheint (z.B. Kürzel des Fachs, auf das im Individualfeedback Bezug genommen werden soll etc.). Durch eine Zusatzoption ist es möglich, diesen Hinweistext - wenn dies gewünscht wird - abzuspeichern, damit er bei der Auflistung der durchgeführten Individualfeedback-Befragungen bzw. in der Auswertung angezeigt wird. Diese Zusatzoption soll die Orientierung und die Übersicht über die Auswertungsergebnisse erleichtern. Sinnvoll wäre dies beispielsweise dann, wenn eine Lehrkraft zwei Fächer in einer Klasse unterrichtet.

In www.qibb.at finden Sie, nachdem Sie sich eingeloggt haben, unter dem Menüpunkt „INFORMATIONEN“ weitere Hinweise und Hilfen.



6. Literatur und Internetlinks

Brophy, J. E. (1999). Teaching (Educational Practices Series, Vol. 1). Brussels: International Academy of Education & International Bureau of Education [URL: <http://www.ibe.unesco.org/en.html>] (Zugriff am 2.7.2011)

Fend, H. (2001). Qualität im Bildungswesen. Schulforschung zu Systembedingungen, Schulprofilen und Lehrerleistung. Weinheim: Juventa.

Helmke, A. (2010). Unterrichtsqualität und Lehrerprofessionalität. Seelze: Klett Kallmayer.
Holtappels, H.G. (2003). Schulqualität durch Schulentwicklung und Schulevaluation. München: Luchterhand.

Paechter, M. (2009). The QIBB quality initiative of the vocational training system in Austria. European Journal of Vocational Training, 48(3), 167-183. [URL: <http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/16490.aspx>]
Der Originalartikel und eine deutsche Übersetzung liegen auf www.qibb.at zum Download vor.

Primarschulen des Kantons Basel-Stadt (2007). Umsetzung des Kantonalen Rahmenkonzeptes. Qualitätsmanagement an den Primarschulen Basel-Stadt. [URL: http://www.so.ch/fileadmin/internet/dbk/evkaa/Schulentwicklung/Qualitaetsmanagement/Umsetzungshilfen/Z1-4_Grundlagenpapier_individual-feedback_BS.pdf] (Zugriff am 2.7.2011)

Technische Berufsschule Zürich (2005). Hinweise zum Unterrichtsfeedback. [URL: <http://www.tbz.ch/portal/xr.aspx/rx/portal.htm>] (Zugriff am 2.7.2011)

ue2 (2007). Unterrichtsentwicklung durch Unterrichtsevaluation. [URL: <http://www.schoolpark.at/site/files/aktionshandbuch.pdf>] (Zugriff am 2.7.2011)

www.qibb.at [Zugriff am 2.7.2011]

www.qis.at [Zugriff am 2.7.2011]